

Der im Vorans zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst Illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Nbl. 8,40 p. Halbjahr Nbl. 4,20 p. Quartal Nbl. 2,10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal Nbl. 2,25. Ins Ausland pro Quartal Nbl. 3,60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Nedaktion, Administration und Expedition
Petrifauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrifauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (5.) 18. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Warnung für die Konsumenten des Cacaos Van Houten!

Lediglich Dank den unstreitig hervorragendsten Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weltruf erworben. Dieser grosse Erfolg veranlaßte gewisse skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Uebelstand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind **NACHAHMUNGEN ZURÜCKZUWEISEN** wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschließlich den echten Cacao **Van Houten** und beachte die Firma

C. J. van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift.



Schon im Jahre 1823 wurde der Begründer der Firma Van Houten vom König von Holland mit einem Dekret als Erfinder des pulverisierten Cacaos privilegiert. Auch nicht eine von den Personen oder Firmen, die sich Van Houten oder Van Houten nennen und pulverisierten Cacao verkaufen, stehen oder standen je wieder in verwandtschaftlichen noch in Handelsbeziehungen mit der Firma

7537 C. J. van Houten & Zoon Weesp, Holland.

Einzigster Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokotowska-Straße 73.

7911

Petrifauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomatischen bestens zahnärztlichen Kräften
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahneinführung 15 Kop.
Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganzes Gebiss von 28 Zähnen kosten 160 Kop. für langjähriges Dauer wird garantiert.

Konsultation unentgeltlich.

Plombieren kranker Zähne 45 Kop.
Zahnziehen ohne Schmerzen.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Zahnschuh- und Goldplatten auf der Stelle.

und auch die gegenteilige Auffassung war durch die Zeitungen verbreitet worden. Zu verheimlichen gab es also nichts. Und das unselige Festhalten an dem Prinzip der geschlossenen Tür bei Prozessen wegen Heiligungsschändung hat nur dazu geführt, daß das Vertrauen zu unserer Rechtspflege noch eine weitere Erschütterung erfahren hat. Denn auf solche Weise sind die von der polnischen Presse gegen die russischen Gerichte erhobenen Anschuldigungen unüberlegt geblieben. Niemand vermag zu sagen, ob sie gerechtfertigt oder ungerechtfertigt waren, niemand, ob hier ein Justizmord geschehen oder nicht. Und es braucht wohl nicht gesagt zu werden, wie verberlich ein solcher Zweifel wirken, wie er das Vertrauen zu Recht und Gesetz untergraben muß.

(Petib. Bltg.)

Die Gedenkfeiern der Schlachttage bei Metz.

In diesen Tagen, an denen vor vier Decennien die blutigen Kämpfe in der Umagede von Metz ausgeschlagen wurden, haben sich Tausende deutscher Veteranen auf den Schlachtfeldern zu erhebenden Gedächtnisfeiern zusammengefunden, ebenso wie ihre französischen Kameraden jenseits der Grenze. Es gehen uns über die gestrigen Gedenkfeiern des Jahresfestes der Schlacht von Bionville—Mars-la-Tour nachstehende Telegramme zu:

Metz, 16. August. Heute am Tage von Bionville und Mars-la-Tour fanden auf den Schlachtfeldern zwei große Feierlichkeiten statt, die eine auf deutschem Boden, bei Gorze, die andere auf französischem bei Mars-la-Tour. Am weiten Hans unweit Gorze, am Denkmal der 5. Division, am Prinz-Friedrich-Karl-Stein, am Denkmal der 12. Infanterie-Brigade und an dem der Bredow-Brigade wurden nacheinander kurze Feiern veranstaltet, bei der jedesmal ein Angehöriger des betreffenden Regiments eine Ansprache hielt. Hieran schloß sich um 2 Uhr nachmittags die Einweihung des neuen Denkmals des Leibgrenadierregiments Nr. 8. An dieser Feier nahm der Kriegsminister von Heeringen, sowie der Verteidigungsminister teil. Außerdem war der alte Kommandeur des Regiments, unter dem es hier 1870 gekämpft hatte, Exzellenz von L'Estoc aus Schlesien gekommen, um zusammen mit den jetzigen Offizieren des Regiments die Einweihung beizuwohnen. Nach Mars la Tour hatten sich die Veteranen in aller Fröhlichkeit begeben; es fand dort um 9 Uhr früh der traditionelle Kirchgang statt. Die beiden schönsten Mädchen Französisch-Lothringen wurden, die eine als Elsa, die andere als Lottringen kostümisiert, von der Menge jubelnd zur Kirche gebracht. Um 12 Uhr wurde eine Gedenkfeier an dem Denkmal veranstaltet, das die Republik Frankreich darstellt, die einen verwundeten Krieger in den Armen hält. Vor der Blutgermeisterei hatte sich eine Militärkapelle postiert, die patriotische Märsche spielte. Vor den Häusern standen Leute unter Zelten und sangen. In sämtlichen Dörfern Französisch-Lothringens wurde heute den ganzen Tag nicht gearbeitet.

Man muß gestehen, daß die Angelegenheit in dieser Beleuchtung ein ganz anderes Bild gab als es sie vorher bot. Man kann auch nicht umhin in Betracht zu ziehen, daß der angeblich Hauptschuldige ein Mann von 70 Jahren ist, dem Bubenstreiche, wie sie ihm zur Last gelegt wurden, genügt sehr fern liegen. Und auf den ersten Blick konnte man sich dem Eindruck nicht entziehen, daß es sich um einen Alt tendenziöser Rechtsprechung handelt, um einen vom russischen Nationalchaudismus diktirten Schlag gegen das Polentum. Doch es verstand sich von selbst, daß man diesem Eindruck nicht nachgeben durfte, wollte man objektiv bleiben. Denn mag auch das Vertrauen in unserer Rechtsprechung in den letzten Jahren stark erschüttert sein — einen offenkundigen Justizmord traute man einem Gericht doch nicht zu. Unter solchen Umständen war es begreiflich, wenn man mit Genugtuung die Melbung aufnahm, daß die Verteidigung gerade auf Grund der erwähnten Verstöße gegen die Strafprozeßordnung eine Kassationsklage eingereicht. Diese mußte vor einem rein richterlichen Departement des Senats zum Austrag kommen. Und man durfte hoffen, daß hier die Wahrheit siegen werde.

Nun hat die Verhandlung vor dem Senat am 31. Juli stattgefunden und hat mit einer Abweisung der Kassationsklage geendet. Damit ist der Fall erledigt und die Verurteilten sind ihrer Strafe verfallen.

Doch leider ist auch diese Verhandlung hinter geschlossenen Türen vor sich gegangen. Man hat daher nicht die Möglichkeit, die Motive nachzuprüfen, von denen der Senat sich hat leiten lassen. Man muß seinen Spruch auf Treu und Glauben hinnehmen oder aus Treu und Glauben sich die gegnerische Auffassung aneignen. Es ist Sache des Einzelnen, sich darüber klar zu machen, auf welchem Standpunkt er sich stellen will. Aber im Interesse unserer Rechtsprechung kann man nur dem lebhaftesten Bedauern darüber Ausdruck geben, daß der Senat hinter geschlossenen Türen getagt hat. Eine schwere Anklage war gegen unsere Justiz erhoben und es liegt in ihrem Interesse und in dem des Staates, daß sie davon gereinigt werde. Das ist wichtiger als die Vermeidung des Vergnügens, das aus einer öffentlichen Verhandlung entstehen könnte — durch ein solches überhaupt zu befürchten war: durch die Presse war jedermann orientiert darüber, wessen man die Angeklagten beschuldigte

Paris, 16. August. Der ehemalige Minister

Poincaré, der das Département Meuse im Senat vertritt, entwarf bei der heutigen Gedächtnisfeier in Mars-la-Tour unter besonderer Bildung des Eingreifens des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und des Generals von Alvensleben eine lebhafte Schilderung der beiden Schlachttage und schloß mit dem Hinweis auf die jüngsten aviativen Errungenheiten Frankreichs, die er als eine bedeutsame Kündigung der nationalen Lebenskraft feierte. „Frankreich wünscht zwar, daß diese Erfolge nur dem Werke der Zivilisation förderlich seien, aber verborgen wollen wir Franzosen durchaus nicht, daß diese Fortschritte unser patriotisches Hochgefühl wesentlich gestärkt haben.“

Straßenbahnstreik in Columbus.

New-York, 17. August.

Die Angestellten der Straßenbahnen von Columbus in Ohio haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen Lohnerhöhung und Verminderung der Arbeitszeit.

Bereits hat der Ausschuss der Straßenbahner zu schweren Ausschreitungen äußerlich denen von Philadelphia geführt. Die Polizei, die die Ansammlungen der Streikenden zerstreuen wollte, wurde gezwungen, von ihren Waffen Gebrauch zu machen. Der Gouverneur hat mit der Entsendung von Truppen gedroht, falls nothmals derartige Ausschreitungen vorstehen. Die Nationalgarde ist vollkommen unzulängig. Nur wenige Männer haben sich auf den Aufruf hin gestellt und diese haben für ihr kostbares Leben Angst. Sie wagen nicht, energisch gegen ihre ausständigen Mitbürgen vorzugehen.

Anmeldungen neuer Kandidaten für die zweiklassige Knaben-Schule (Mawrot 43) finden täglich in der Schulkanzlei beim Leiter der Schule Herrn Gustav Kühn von 24. bis 30. August von 9 bis 2 Uhr nachm. statt.

Die deutsche Schul-Kommission.

8204

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsenken künstlicher Zähne.

Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanzähne, Goldzähne, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gaumen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Zahnschuhplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

J. L. BECK

empfängt Mikolajewskastr. 34,
von jetzt ab von 8—10 Uhr früh und von 5—7 abends.
Telephon Nr. 11-49.

Hinter geschlossenen Türen.

Vor gerammer Zeit spielte sich vor dem Münster Bezirksgericht ein Prozeß wegen Heiligungsschändung ab. Gegen vier polnische Geselten und drei polnische Bauern war Anklage erhoben wegen Veranstellung einer Fuchsjagd in einer griechisch-orthodoxen Kapelle. Die Angelegenheit hatte einen sehr verwickelten Lauf genommen. Der Priester einer in der Nähe jener Kapelle belegenen Kirche hatte vor dem Landhauptmann Beschwerde darüber erhoben, daß die bezeichneten Personen Füchse gebraten und sie dann in der Kapelle selbst gejagt hätten. Sie hätten ihre Hunde in die geweihten Räume hineingetrieben und mehrfach geschossen, ja, dabei ein Heiligenbild verletzt. Der Landhauptmann stellte eine Untersuchung an, fand jedoch, daß nichts Strafbares geschehen sei und schlug die Sache nieder. Der Priester gab sich damit nicht zufrieden. Er schlug Vorr in der Presse, machte die Prokurator auf den Fall aufmerksam und erreichte sein Ziel: die Beschuldigten kamen vor die Geschworenen, wurden der Heiligungsschändung schuldig gesprochen und teils zu Zuchthaus, teils zu Gefängnis verurteilt.

Der Prozeß war hinter geschlossenen Türen verhandelt worden. Das war vollkommen gesetzmäßig, da ein Ausschluß der Öffentlichkeit zulässig ist, wenn die öffentliche Ruhe und Ordnung oder Sittlichkeit und religiöses Gefühl durch die Verhandlung bedroht erscheinen. Und auch gegen den Spruch ließ sich an sich nichts einwenden: es schien ein schweres Verbrechen vorzuliegen, das exemplarische Strafe rechtfertigte.

Das Schicksal der Brüsseler Weltausstellung.

Die Leidkraft und der lebensfreudige Optimismus des belgischen Volkes haben über die verheerende Wirkung des Elements den Sieg davongetragen. Die Ausstellung wird von heute ab wieder in vollem Umfang besichtigt werden können, nachdem die Aufräumungsarbeiten mit unerhörter Schnelligkeit von statt anfangen waren. Wir erhalten über die zuversichtliche Stimmung, die in bezug auf die Zukunft der Ausstellung in der belgischen Hauptstadt herrscht, nachstehenden Bericht:

Brüssel, 16. August. Auch am heutigen Tage hat die Ausstellung einen Massenbesuch zu verzeichnen, der dem gestrigen nicht viel nachsteht. Wenn heute auch die Kritik belgischer und englischer Aussteller sich in scharfen, oft ungerechten Ausfällen gegen die Ausstellungsteile Luft macht, und das Fehlenzureichender Schutzmaßnahmen bemängelt, herrscht doch im allgemeinen eine ziemlich

hoffnungssrohe Stimmung

bei der Gesamtheit der Brüsseler Bevölkerung. Das Unglück ist groß! Nichts ist verloren!“ drückt ein Brüsseler Blatt diese Stimmung aufrichtig aus. Der erste Schreck hatte den Umfang der Katastrophe bedeutend übertrieben, die freilich das Ausstellungsland am härtesten trifft. Allgemein ist die Überzeugung, daß die großen Miesenhallen für künftige Ausstellungen unmöglich sind. Es fehlt nicht an Anerkennung für das System der deutschen Ausstellung, deren Einrichtung den denkbar besten Schutz gegen Brandkatastrophen verspricht. Wirksam Schützt verheißt der Vorschlag einer Wasserversorgung auf den Dächern, wodurch sofort die Gebäude unter Wasser gesetzt werden könnten. Die geistliche Verfolgung der Diebe und Plünderer, die die erste Panik bewirkten, wird vermutlich großen Umfang annehmen. Augenzeugen berichten, wie verdächtige Subjekte sich auf die Vitrinen der Schmuckabteilung stürzten, die Scheiben einschlugen und den Inhalt raubten. Man sah Leute, die die Finger mit kostbaren Ringen bestrekt hatten. Später sah die Truppe scharfer Wachdienst auf dem Trümmerfeld und bereitete gelegentlich auch den Presbyterern Schwierigkeiten. Der Verlust an belgischer Bijouterie wird übrigens auf 600,000 Frank geschätzt. Die Abteilung falscher Edelsteine verlor durch den Brand 125,000 Frank. Sie ist nicht versichert. Die zerstörten Werte der britischen Ausstellung betragen 75 Millionen, da kostbare Altertümer mit verbrannten. Das Exekutivkomitee legte in seiner heutigen Sitzung die Grundzüge des Wiederaufbaues fest.

Die Teilnahme König Alberts.

Brüssel, 16. August.

König Albert von Belgien hat erst gestern nachmittag 4 Uhr in Toblach die Depesche erhalten, die ihm den großen Brand auf dem Gelände der Weltausstellung mitteilt. Sofort sandte der König folgendes Telegramm an das Ausstellungskomitee:

„Ich erahne mit großem Bedauern von dem schrecklichen Unglück, das unsere herrliche Ausstellung betroffen hat. Ich bedaure unendlich mit Ihnen den großen Verlust so vieler Wunder, die man der Kunst, der Wissenschaft und der Industrie nicht nur unserer alten Mitbürger, sondern auch den befreundeten Nationen verdankt. Ich drücke den Mitgliedern des Exekutivkomitees und den Generaldirektoren der Ausstellung sowie den Ausstellern selbst mein tiefes Bedauern aus über das große Unglück, das hereingebrochen ist, und das einen Teil unserer Ausstellung zerstört hat.“

Wer trägt die Verantwortung?

Brüssel, 16. August.

Die gerichtlichen Untersuchungsbehörden beschäftigen sich jetzt vor allem damit, die Verantwortlichkeitfrage festzustellen, denn, wie es heißt, werden sich die Gerichte mit enormen Schadensersatzprozessen zu beschäftigen haben. Außer einigen Ausstellern, die nach dieser Richtung hin schon Klagen angestrengt haben, hat auch, wie schon berichtet, die englische Regierung bereits durch ihren bevollmächtigten Generalkommissar den gerichtlichen Antrag gestellt, die belgische Regierung, das Exekutivkomitee der Ausstellung und die Betriebsgesellschaft „Alt-Brüssel Kermesse“ als verantwortlich und haftbar für den Brand zu erklären. Die Klage wird am nächsten Mittwoch vor dem Ziviltribunal verhandelt werden. Die Experten der Staatsanwaltschaft haben den heutigen ganzen Tag mit Photographen auf der Unglücksstätte geweilt, um den Tatbestand festzustellen. Unabhängig von ihrer Klage wird die englische Regierung aber rasch daran gehen, wenigstens eine kleine neue englische Abteilung wieder einzurichten. Es ist zu diesem Zweck bereits ein dringender Appell an die Hauptindustriestädte Englands ergangen. Wie mir Baron Janzen, der Präsident der Ausstellung, soeben mitteilen läßt, wird auch Belgien in einem der großen Festäste mit aller Schnelligkeit eine neue Gewerbe-Ausstellung eröffnen.

Brüssel, 16. August. (Preß-Tel.) Das Ausstellungskomitee hat endgültig die Aufrechterhaltung der Weltausstellung beschlossen und bereits die erforderlichen Maßnahmen für die Aufräumungsarbeiten und notwendigen Reparaturen getroffen. 3000 Arbeiter der Stadt Brüssel sollen unverzüglich die Trümmer bei Seite räumen. Stelle der niedergebrannten Ausstellungsräume soll ein großer Kunstgarten mit Pavillons und Restaurationsräumen treten. Man hofft, deren Herstellung in wenigen Wochen beendet zu haben.

Vorläufig wird die Ausstellung täglich nur wenige Stunden geöffnet sein, um die Kosten

Zwei große Brände in Tirol.



Zuden Bränden in Tirol.

Der Brand, welcher die prächtige Ausstellung auf der Brüsseler Solvay-Ebene zum großen Teil in Schutt und Asche legte, hat unerwartet schnell zwei schaurige Gegenstücke im lieblichen Tirol gefunden. Das am Karrersee gelegene bekannte große gleichnamige Hotel ist völlig ein Raub der Flammen geworden, und ebenso brach in dem schönen Dörfchen Gossensaß eine Feuerbrunst aus, deren verheerende Wirkung sich noch lange bemerkbar machen wird, da neben 18 Wohngebäuden eine Reihe kleinerer Gebäude dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen!

Das außerordentlich elegante, besonders von reichen Ausländern viel besuchte, am Uebergang vom Etschtal ins Fassatal gelegene Karrersee-Hotel ist vollständig zerstört. Das Hotel, ein mit Vorliebe aufgesuchter Punkt der Dolomiten-

wanderer, war erst in diesem Jahre durch Neubauten vergrößert worden. Es beherrschte beim Ausbruch des Brandes einschließlich des Personals und des Verwaltungsstabes annähernd 1000 Menschen, die jetzt so gut wie obdachlos sind, da die Unterkunfts möglichkeiten in den anderen Hotels des Karerpasses sehr beschränkt sind.

Das zum Teil eingeschlossene Dörfchen Gossensaß liegt in einer Höhe von 1061 m an der Mündung des von den Stubauer Alpen malerisch abgeschlossenen Pfersdorfs in das Etschtal an der Südbahnlinie Kufstein-Ala. Gossensaß, früher als Bergwerksort bekannt, ist jetzt eine der beliebtesten Sommerfrischens und als Klimatischer, auch im Winter viel besuchter Kurort, welche röhmt.

Der Brandy, der jetzt beendete Spitzbergenkonferenz, an der bekanntlich Norwegen, Schweden und Russland teilgenommen haben, schreibt, daß der norwegischen Regierung sehr nahestehende Blatt „Tidens Tegn“ in einem Artikel, der inspiriert zu sein scheint: „... Mit dem gewonnenen Ergebnisse werden die norwegischen Unterhändler kaum allenfalls zufrieden sein. Man ist aber doch wenigstens zu einem positiven Ergebnis gelangt. Es wäre zu viel, verlangen zu wollen, daß nach dem von der Konferenz angenommenen Entwurf die norwegischen Interessen auf Spitzbergen günstiger dastehen sollten als zuvor, wo keine Kontrolle und keine Konkurrenz da war. Es ist jedenfalls ein Gewinn, daß hinsichtlich dieser Frage, die im Begriff war, Meinungen zwischen Norwegen und dessen nördlichen Nachbarn herbeizuführen, eine Einigkeit erzielt worden ist, wenn diese auch unter Hinzunahme gewisser norwegischer Interessen erzielt worden ist. Jetzt ist es zu spät zu erwägen, ob es überhaupt lug war, die Spitzbergenfrage vor einer Konferenz zu bringen. Hoffentlich wird der erzielte Erfolg wenigstens so beschaffen sein, daß er neue Streitigkeiten über die Spitzbergenfrage ausschließt ...“

Das Ergebnis der Spitzbergenkonferenz.

Christiania, 16. August.

Über die Ergebnisse der jetzt beendeten Spitzbergenkonferenz, an der bekanntlich Norwegen, Schweden und Russland teilgenommen haben, schreibt das norwegische Blatt „Tidens Tegn“ in einem Artikel, der inspiriert zu sein scheint: „... Mit dem gewonnenen Ergebnisse werden die norwegischen Unterhändler kaum allenfalls zufrieden sein. Man ist aber doch wenigstens zu einem positiven Ergebnis gelangt. Es wäre zu viel, verlangen zu wollen, daß nach dem von der Konferenz angenommenen Entwurf die norwegischen Interessen auf Spitzbergen günstiger dastehen sollten als zuvor, wo keine Kontrolle und keine Konkurrenz da war. Es ist jedenfalls ein Gewinn, daß hinsichtlich dieser Frage, die im Begriff war, Meinungen zwischen Norwegen und dessen nördlichen Nachbarn herbeizuführen, eine Einigkeit erzielt worden ist, wenn diese auch unter Hinzunahme gewisser norwegischer Interessen erzielt worden ist. Jetzt ist es zu spät zu erwägen, ob es überhaupt lug war, die Spitzbergenfrage vor einer Konferenz zu bringen. Hoffentlich wird der erzielte Erfolg wenigstens so beschaffen sein, daß er neue Streitigkeiten über die Spitzbergenfrage ausschließt ...“

Dem zahlt für Dr. Crippen.

Quebec, 17. August.

Bisher ist der Haftbefehl Dr. Crippens und Miss Le Neve noch nicht eingetroffen. Er wird jedoch heute nachmittag erwartet. Die beiden Gefangenen werden also mit dem „Lake Manitoba“ oder „Royal Edward“ morgen oder am Freitag die Reise nach England antreten. Dr. Crippen hat sich über die ihm gerechte Gefängnisloft beschwert. Er erklärt, sie nicht verdauen zu können. Daraufhin wurde ihm täglich eine Mahlzeit aus der Küche der Gefängnisbeamten gereicht. Dr. Crippen muß hierfür zahlen. Da er aber seit Tagen keinen Schilling mehr besitzt, legt in Wirklichkeit der Polizeiinspektor Den das Geld für seinen Gefangen aus. Denn ihm, der in London den Tattenmörder entwischen ließ, liegt ja vor allem daran, diesen verhandlungsfähig nach England zurückzubringen.

Eine Niederlage Roosevelt's.

New-York, 17. August. (Preß-Tel.) Mit 20 gegen 15 Stimmen ist der nordamerikanische Vizepräsident Sherman an Stelle Roosevelts zum

* § Von der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr. Gestern Abend fand im Sitzungssaale an der Nikolajewstraße Nr. 54 eine Versammlung der Verwaltungsmitglieder der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr statt. Beschllossen wurde, das im 1. Stockwerk des Requisitenhauses des 1. Auges befindliche Lokal auf die Dauer von 5 Jahren und für den jährlichen Mietzins von 2500 Nbl. an den deutschen Handwerker-Verein zu verpachten. Da die Verwaltung der Gegenseitigen Feuerversicherung für das Königreich Polen die Belohnung von 15 Nbl., die für jede bei einem Brande tägliche Spritze zahlte, auf 5 Nbl. reduzierte, so wurde beschlossen, 3 Verwaltungsmitglieder nach Warschau abzulegen, um die Verhältnisse und Unterhaltsosten der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr zu schätzen und darum zu bitten, auch fernher die frühere Belohnungsnorm von 15 Nbl. pro Spritze zu Recht bestehen zu lassen. Aufsicht der schlechten Beschaffenheit des Strakenplatzes, hat die Lodzer Freiwillige Feuerwehr hohe Ausgaben hinsichtlich der Reparatur des Löschgeräte, auch können nur deshalb etwa 70 p.C. aller Brände im Reime erstickt werden, weil die Wehr die löschfähige Pflicht auf sich nahm, 3 stabile Rüge zu unterhalten. Dieser Umstand bringt bei Gegenseitigen Feuerversicherung für das Königreich Polen aber jährlich Tausende von Rubeln ein und deshalb ist die Unterstützung, die sie der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr bisher gewährte, nicht zu hoch. Außerdem wurden einige laufende Angelegenheiten erledigt.

* w. Der Esperanto-Verein hielt gestern abend im Lokale des Gesangsvereins „Gra“ an der Nikolajewstraße Nr. 11 eine außerordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Fr. Hansen, während als Sekretärin Fr. Koplowitsch und als Assessoren Adzislam Braun und Fr. Anna Selinska fungierten. Nach Eröffnung der Sitzung ergriff Herr Wojciechowicz das Wort, welcher die Anwesenden mit dem von ihm ausgearbeiteten Projekt zur Gründung einer Informations-Statistik-Kommission bekannt mache. Die Versammlung nahm dieses Projekt an und sprach genanntem Herrn für seine Mitwirkung Dank aus. Zu Letztem dieser Kommission wurden die Herren Włodzimierz Wojciechowicz und Witkowski gewählt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* Von der Lodzer Beerdigungskasse. Wie aus dem Interatenten ersichtlich, findet am Sonntag, den 28. August im Requisitenhaus, des 3. Auges der Lodzer freiwilligen Feuerwehr, die ordentliche Generalversammlung der Bevollmächtigen der 1. Lodzer Beerdigungskasse statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Meisterschaftsbericht für 1909/10, Bericht der Revisionskommission, Antrag der Verwaltung betr. invalide Mitglieder, Wahl der Revisionskommission und 4 Verwaltungsmitglieder und Anträge der Mitglieder. Eine recht zahlreiche Beteiligung wird dringend erwünscht.

* In das Sommervariété des Hotel Maantessell ist eine neue Künstlerin eingezogen, die das Publikum in heitere Laune versetzt oder durch deren Darbietungen Lauter Bewunderung hervorruft. Da sind vor allen Dingen „Alice und Captain Lemare“ afrikanische Kunst und Scharfschützen. Die Leistungen dieser beiden sind außerordentlich gute; mit unschöpfer Sicherheit trifft jedo Engel ihr Ziel und beide Künstler übertriften sich in Treffsicherheit und Waghalsigkeit. Dann kommt Sig. Mirosi. Bezaubernd schenkt sie die Verwandlungen vor sich; bald als „Lazzaroni“, bald als Polizist usw. und zwischen ihnen entwirft sich nun ein munteres Versteckspiel. Auch „berühmter Musiker“ werden von ihm vorzüglich wiedergegeben. Die polnische Soubrette „La belle Léon“ eine gertenschlanke Erscheinung, trägt mit feuriger Worte ihre niedlichen Chansons vor und bildet einen Clou für sich. Auch die Handvolkskunst „Les 4 Bas“ leisten recht gutes, ebenso wie das Stimmenphänomen „La Strela Marta“, die elektrische Lichttänzerin „Bellona“ und die ungarische Liedersängerin „La belle Tussy“ u. a. — Alles in allem ist das jekige Programm vorzüglich und der Besuch des Variétés kann nur empfohlen werden. A. S.

* Vom Verein der Angestellten der Lodzer Fabrikbahn. Am Sonntag, den 21. d. M. veranstaltet genannter Verein im Walde bei Galowek ein großes Fest, zu dem schon jetzt die umfassendsten Vorlehrungen getroffen werden. Das Hanpiagenmerkt des Festkomitees ist darauf gerichtet, alles so zu arrangieren, daß die Kosten für den einzelnen Festteilnehmer möglichst gering werden. Desseinenacht wird das Festprogramm jedoch ein äußerst wechselseitiges und umfangreiches sein. Die Auffahrt von Lodz erfolgt am Sonntag früh um 10 Uhr, die Rückfahrt nach Lodz um 10 Uhr abends. Am 4. September findet sodann im Vereinslokal die Generalversammlung der Mitglieder statt.

* Radfahrer - Vereinigung „Union“. Abteilung Lodz. Am 28. August d. J. veranstaltet die Radfahrer - Vereinigung „Union“, Abteilung Lodz auf der Helenenhof Rennbahn abermals ein großes internationales Dauerrennen für erfahrene Fahrer, sowie eine Fliegerrennen für lokale Fahrer. Meldeabschluß: am 20. August d. J. abends 10 Uhr im Vereinslokal. Am 26. August wird die Preisverteilung für die im Mai, Juni und Juli stattgefundenen Rennen vorgenommen werden. Das Programm des bevorstehenden großen internationalen Dauerrennens und Fliegerrennens wird noch besonders bekannt gegeben werden.

* Sommernachtsfest des Turnvereins „Kraft“. Die schöne, idyllische Scheiblersche Parkanlage in Pfaffendorf, die in diesem Sommer schon der Schauspiel mehrerer prächtig gelungener Vergnügungen war, ist auch für diesen Sonnabend, den 20. d. J., von dem bekannten Turnverein „Kraft“ zur Veranstaltung eines Sommernachtsfests im großen Stile ausgerüstet worden. Der Verein nimmt nicht allein dank

des schönen, idyllischen Scheiblersche Parkanlage in Pfaffendorf, die in diesem Sommer schon der Schauspiel mehrerer prächtig gelungener Vergnügungen war, ist auch für diesen Sonnabend, den 20. d. J., von dem bekannten Turnverein „Kraft“ zur Veranstaltung eines Sommernachtsfests im großen Stile ausgerüstet worden. Der Verein nimmt nicht allein dank

Beilage zu Nr. 370 „Neue Godzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 15. August 1910.

Abend-Ausgabe.

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTEL MANNTUFFEL

Keine Prolongationen! Keine Preiserhöhung!

Vollständig neues weltästhetisches Programm. Nur Attraktionen ersten Ranges. Nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Der Wiener Tschechen-Sonntag.

Der Auszug der Prager Tschechen nach Wien ist bisher ohne blutige Zusammenstöße mit den Deutschnationalen verlaufen. Der Zug mit den über 300 Ausflüglern, unter ihnen Frauen und Kinder, wurde nicht nach dem Franz Joseph Bahnhof geleitet, dessen Umgebung von den Deutschen besetzt war. Bereits in Heiligenstadt führte man den Zug auf das Stahlbahngleis über, wo er bis zur Station Gumpendorferstraße geleitet wurde. Von dort begaben sich die Tschechen in das in der Nähe gelegene Nationalhaus des 15. Bezirks, dessen Umgebung von der Polizei vollständig abgesperrt wurde. Hier und in der Nähe des Hotel Fuchs, des Hauptquartiers des Deutschnationalen, waren über 1500 Schuhleute konzentriert.

Im Hotel Fuchs sollte vormittag eine große Protestversammlung stattfinden. Doch die Polizei untersagte dies, da sie nicht rechtzeitig angemeldet war. Der Reichsratsabgeordneter Weidenhofer und der Landtagsabgeordneter Pittner richteten ein Protesttelegramm an den Minister des Innern. Doch erhielt dieser das Polizeiverbot aufrecht. Bei der Nähnung des Hotel Fuchs kam es zu Zusammenstößen der Deutschnationalen mit der Polizei. Letztere wurde mit Glöckern und Bieruntersätzen beworfen. Mehrere Wachleute wurden verletzt. Eine Anzahl Deutschnationaler sind hier gestorben.

Gegen Abend trafen die Deutschnationalen Wiens wieder im Hotel Fuchs in der Mariahilfstraße ein, von wo sie mittags durch die Polizei entfernt worden waren. Es kam auf der Straße und vor dem Hotel wiederholte zu Zusammenstößen zwischen Schuhleuten und demonstrierenden Deutschen, bei denen mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. In der Nähe des Tschechen-Hauses verhinderte das starke Polizeiaufgebot Demonstrationen.

Ein langgesuchter Mörder verhaftet.

Paris, 17. August. Die Prager Polizei scheint einen langgesuchten Mörder aufgegriffen zu haben.

Am 7. April dieses Jahres war im Walde bei Wünschendorf in Bayern die Leiche einer jungen gut gekleideten Frau gefunden worden. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß die durch mehrere Revolverschüsse getötete sich in anderen Umständen befunden hatte. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Heute hat die Prager Polizei den 28-jährigen Joseph Swoboda unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Es ist festgestellt, daß der Verhaftete eine Geliebte besaß, mit der er längere Zeit zu-

Freiheit holt nichts anderes als ein Freiheit von Verantwortungsvorwürfen.

v. Treitschke.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman

von

F. Lehne.

12. Fortsetzung.

Sie neigte sich über ihn.

„Seien Sie ganz ruhig, ich befrage alles. Yvonne soll bei mir bleiben, bis sie geholt wird. Beschweren Sie Ihre Gedanken nicht mit Sorgen!“

„Danke!“ flüsterte er, und dann sprach er nichts mehr.

Und als die ersten Morgenstunden grauteten, hatte ein armes, müdes Menschenherz den letzten Kampf gelämpft.

Es war schon spät am Abend, als Yvonne mit ihrem Begleiter ans Schloß Burgau antraf. Sie stand noch ganz unter dem Eindruck des Entsetzlichen, das über sie hereingebrochen. Sie war wie betäubt und konnte den Bericht des geliebten Vaters noch gar nicht fassen. Die lange Eisenbahnfahrt hatte sie wie im Traum zurückgelegt, immer nur den einen Gedanken ausspinnend: Du hast deinen lieben Papa verloren, du wirst ihn niemals wiedersehen.

Und nun sollte sie in wenigen Minuten der Großmutter gegenüberstehen!

Zagend schritt sie durch die weiten, nur schwach erleuchteten Korridore des alten, ehemaligen Hauses. Sie erschrak fast vor dem Widerhall ihrer eigenen Schritte.

Jetzt gingen sie durch ein Vorzimmer, das mit steifen, verschwörerischen Möbeln angefüllt war, und von einer großen Flügeltür machte Yvonne's Begleiter halt. Er kloppte an.

„ZABŁOCKA“

Das muß man sehen! Das muß man sehen!

Alice und Kapitän Slema.

Afrikanische Kunst-Scharfschützen. Diplomiert. Wie in Lodz derartige Leistungen gesehen! Staunenerregend!

6 Gardenias,

Gesangs-, akrobatisches, Tanz- und

Transformations-Damen-Ensemble m. militär. Evolutionen.

Ambrosi.

Gastspiel des berühmten Transformators.

4 Les Lias.

Handvolleyball-Alrobaten.

Gastspiel „La Stella Marte“

Großes Stimmenphänomen.

Sonntags, den 20. August a. c.

BENEFIZ

für Herrn Direktor

Ed. Weber.

sammen lebte, die aber seit den ersten Apriltagen dieses Jahres nicht mehr gesehen wurde. Weitere Momente verstärken den Verdacht, daß die im Bayrischen Wald gefundene Leiche, die damals nicht rekonnoziert werden konnte, die der Geliebten Swobodas ist.

Der Kampf um den Niederlandesluf Preis.

London, 17. August. (Presse-Tel.) Um den 20.000 Mark-Preis der "Daily Mail" für die größte innerhalb der letzten 12 Monate bei Niederlandeslügen zurückgelegte Strecke ist ein Streit entstanden. Paulan will mit 855 Meilen Sieger sein. Der Engländer Graham White, der 842 Meilen zurückgelegt hat, hat jedoch Protest eingezogen. Er behauptet, daß mehrere Flüge des Franzosen vom französischen Aeroklub nicht richtig gemessen seien und daß in Wirklichkeit er die größte Entfernung bisher zurückgelegt hat. Der Lancashire Aeroklub unterstützt den Anspruch Whites. Die ganze Angelegenheit soll einem Schiedsgericht übertragen werden.

Zum spanisch-vatikanischen Konflikt.

San Sebastian, 17. August.

Der päpstliche Nuntius in Madrid hat der Königin-Mutter im Palast von Miramar einen Besuch abgestellt. Monsignore Rico sprach zuerst beim Minister Prieto vor, der ihn dann in den Palast begleitete.

Prieto hat wiederholt versichert, daß der Besuch des Nuntius bei der Königin-Mutter eines jeden politischen Beigeschmackes enthebe. Der Nuntius habe einzigt und allein den Königin-Mutter den schuldigen Besuch abstatte wollen. Doch trotz dieser Versicherung und trotz aller Dementis des Bataillans und der Madrider Regierung bestätigt sich die Meinung immer mehr, daß der Empfang der erste Schritt einer Wiederannäherung ist. Als Mar. Rico um die Audienz nachsuchte, fragte die Königin-Mutter Canalejas um Rat. Dieser war nicht gegen den Empfang. In liberalen Kreisen betrachtet man zwar, wie die "Poesie der Guipúca" meint, daß Verhalten des Ministerpräsidenten als einen Fehler. Man hält den Besuch des Nuntius nur für ein Manöver des Bataillans, um die Königin-Mutter zu gewinnen und gegen die Politik ihres Sohnes einzutreten.

Die katholischen Bauten der spanischen Nordprovinzen haben gestern in Pamplona eine Versammlung abgehalten. Über die Beratungen wird strenges Stillschweigen bewahrt, doch verlautet, daß die getroffenen Entscheidungen von größter Wichtigkeit seien.

"Herein!" rief eine lächelnde Frauenstimme, und gleich danach stand das Kind vor seiner Großmutter, der Gräfin Laßberg.

"Da sind Sie ja, Kroßmann!"

"Ja, gnädige Gräfin, und hier ist die kleine Komelle."

Yvonne fühlte sich erzittern unter dem forschenden Blick der hohen Frauengestalt, in dem so gar keine Liebe, keine Wärme lag, nur ein kaltes Brüllen. Unwillkürlich strichen ihre Hände glättend an dem schwarzen Kleid herunter, damit nicht etwa ein Häälchen Anlaß zum Tadeln gäbe. Dann begwang sie ihre Furcht; sie ging auf die Gräfin zu, streckte die Arme aus, und schluchzend kam es von ihren Lippen: "Großmama!"

Doch die nahm sie nicht, wie sie gehofft, tröstend in die Arme. Flüchtig nur fasste sie eine Hand des Kindes.

"Du wirst gewiß müde und hungrig nach der Fahrt sein. Gehe mit Kroßmann nach deinem Zimmer. Dort wartet Christiane auf dich, die dir Abendbrot gibt und dich zu Bett bringt!"

Die erhobenen Arme des Kindes sanken herab. Wie in banger Frage öffneten sich die weißen Kinderlippchen, doch kein Wort brachte sie hervor — nur ein weinernder Seufzer zitterte darüber hin.

"Bringen Sie die Komelle hinauf, Kroßmann, und dann erstatten Sie mir Bericht!"

"Gute Nacht, Yvonne!" sagte die Gräfin und reichte der Enkelin die Hand, zägernd aber nur und mit einer gewissen Neuerwindung.

"Gute Nacht, schlaf gut!"

Schluchtern klähte Yvonne die große, kräftige Hand. "Gute Nacht, Kroßmann!" flüsterte sie, immer noch mit dem schreien, erschrocken Blick in den großen Augen. Weder kein Kuß, kein liebevolles Wort, ohne das sie doch sonst nie zu Bett gegangen war — und ihr armes Herz begann jetzt erst ganz die Größe ihres Verlustes zu fühlen.

Schweester Ursula war so lieb und gut ge-

Eine päpstliche Mission nach Amerika.

Rom, 16. August.

Der diesjährige eucharistische Kongress wird Anfang September in Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, beginnen. Der Papst wird durch Kardinal Vincenzo Vannutelli vertreten sein, der bereits an den früheren Kongressen in Köln und London als päpstlicher Delegat teilgenommen hat. Im Vatikan legt man den Kongress in Kanada große Bedeutung bei, weil es das erste Mal ist, daß ein römischer Kardinal, der im Vatikan eine hochoffizielle Stellung einnimmt, sich nach der neuen Welt begeben wird. Der Kardinal wird sich am 25. August in Liverpool nach Kanada begeben. Dem Kongress werden beinahe sämtliche nordamerikanischen Bischöfe beitreten; auch zahlreiche Bischöfe Europas haben ihre Teilnahme zugesagt.

Das "Jewish Chronicle" hatte die Nachricht verbreitet, der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val habe an sämtliche katholischen Bischöfe die Aufforderung gerichtet, keinem Israeliten mehr Empfehlungen für Audienzen beim Papst zu geben, welches auch ihre soziale Stellung sein möge. Der klerikale "Corriere d'Italia" kommentiert diese Nachricht mit dem Bemerkung, die Bischöfe könnten nach wie vor jede Person für eine Audienz beim Papst empfehlen, die sie für würdig hielten, welches immer ihre Religion sei.

Von Gaynors Krankenlager.

New York, 17. August.

Der Zustand Bürgermeister Gaynors verbessert sich zusehends. Der gestrige Tag war der beste seines ganzen Krankenlagers. Puls, Temperatur und Nahrungsaufnahme sind völlig normal. Als Gaynor wissen wollte, wo denn eigentlich die Angel nun sitze, erklärte ihm einer der Aerzte:

"Stecken Sie Ihren Finger so tief in den Mund, als Sie können. Dort, wo die Finger spitze die obere Kehlenwand berührt, sitzt ungefähr die Angel."

Die Stimmen für Einführung der Todesstrafe für Attentäter auf Staatsbeamte vermehren sich. So schreibt der Chef der geheimen Polizei John F. Bell: "Ein Beamter wird niemals wegen Vergehen im Privatleben angegriffen werden. Gerade wenn er seine Pflicht erfüllt, erregt er den Widerspruch vieler und muß deren Hass ertragen. Die Einführung der Todesstrafe für verhängliche Attentäter wird ein wirksamer Schutz der Beamten sein!" Der Richter J. W. Gough ist der Ansicht, daß der Wert des neuen Gesetzes weniger von der Höhe der Strafe als davon abhängt, daß die angelegten Strafen auch eingehalten werden! Viele Juristen, die Gegner der

Todesstrafe, bestreiten, daß der Kardinal eine solche Strafe verdient.

Yvonne der Aufforderung nicht gleich folgte, sah Christiane sie kurz entschlossen an dem Arm und zog sie ins Zimmer.

"So komm doch und lasse dich nicht erst lange nötigen. Viel Zeit habe ich nicht."

Doch es war dem Kind nicht möglich, etwas zu genießen; jeder Bissen schnürte ihm die Kehle zu. Nach langem Zureden trank es wenigstens das Glas Milch aus.

Sie fühlte sich so verlassen, so unglücklich, daß sie am liebsten weit fortgelaufen wäre — wohin, war ihr gleich — nur fort aus diesem düsteren Hause — am liebsten zurück zur guten Schwester Ursula. Und heute war ihr Geburtstag — keiner wußte es wohl — und wie war er im vorigen Jahre gesiebt! Sie seufzte schmerzlich auf.

Christiane half ihr beim Entkleiden; dann legte sie das Deckeltuch über den zarten Kinderkörper, nahm die Lampe mit und ging hinaus.

Mit weit offen Augen lag Yvonne in ihrem Bett und starrte nach dem Fenster.

"Papa, lieber, guter Papa, hole mich doch!"

Schluchzte sie. Sie rief nach ihm, nach Schwester Ursula, doch niemand kam. Sie lag hier so allein, kein Mensch kümmerte sich um sie in ihrer großen Verlassenheit, und die Erinnerung an die vergangenen Tage lastete schwer auf ihr — immer noch sah sie den geliebten Vater lächeln und tot vor sich liegen.

Drinnen heulte der Wind; er versteig sich in den Fensterläden, daß sie klapperten. Die Wetterfahne knarrte, und ein ferner Donner wurde hörbar.

Da war ihr, als ob sich jemand in ihrem Zimmer rührte, wie Schritte, die auf sie zukamen. Entsetzt richtete sie sich auf und lauschte. Unheimlich knackte es in den Möbeln und rasselte es unter ihrem Bett. Mit einem Schrei zog sie die Decke über sich, und wie im Kampf wurde ihr Körper geschüttelt, bis sie endlich in ihren Tränen einschlief. Die überreizten Nerven forderten ihr Sterben.

(Fortsetzung folgt.)

Todesstrafe sind, werben derartige Attentäter bei mir bestraft werden.

Neues aus aller Welt.

Ein deutscher Passagierdampfer gestrandet. Nach einer in Hamburg eingetroffenen Drahtseilbrücke ist der Dampfer "Kedive" der deutschen Oststaatslinie bei Kap Morgan in Südafrika aufgelaufen und vollständig verloren. Der Kapitän und 17 Mann der Besatzung sind von einem anderen Schiff aufgenommen worden, die Besatzung soll bei Kompaq gelandet sein, mit Ausnahme des dritten Offiziers Winters, der ertrunken ist. Passagiere hatten der Dampfer nicht an Bord.

Die Ausführungen für die arktische Zeppelin-Expedition. Der Gisdamper "Phoenix", der die "Mahn" mit den Teilnehmern an der arktischen Zeppelin-Expedition an Bord auf der Fahrt nach Spitzbergen begleitet hatte, ist in Tromsö eingetroffen. Wir erhalten nachstehendes Telegramm:

Chile ist am 17. August aus Tromsö wieder zurückgekehrt. Der "Phoenix" ist bis 82 Grad südlicher Breite vorgebrungen, und hatte, wie schon gemeldet, auf der Westseite von Spitzbergen Probeausfahrt mit Felsbalcons vorgenommen, die eine Höhe von mehreren hundert Metern erreicht haben. Die dabei erzielten Resultate bestreiten vollkommen. Graf Zeppelin hat die Nöthe ausgeschlossen, die Vorarbeiten auf Spitzbergen im nächsten Jahre fortzusetzen. Die eigentliche Expedition zur Erforschung der Polarregionen mit Zeppelins Luftschiff ist für 1912 angesetzt. Die Zeppelin-Telegraph hat der Expedition große Dienste geleistet und ihr die Arbeiten wesentlich erleichtert. Zwischen dem Dampfer "Mahn" und dem Gisdamper "Phoenix" kommt es zu 128 Kilometer funktelegraphische Verbindungen unterhalten werden. In der Grotte ist eine Stelle gefunden worden, die für die Versuche im nächsten Jahre als Stützpunkt dienen und wahrscheinlich für die Zeppelin-Polarexpedition im Jahre 1912 als Ausgangspunkt Verwendung finden wird. Die Expedition hat auf ihrer Fahrt auch die Kreisfahrt angetreten. Prinz Heinrich und Graf Zeppelin haben dort das von Wellmann erreichte Ballonhaus besichtigt.

Ein englischer Major von seinem wahnhaften Sohn erschlagen. Zu dem kleinen Fischer-Königland bei Plymouth hielt sich der 80-jährige pensionierte Major Nicholas mit seiner Gattin und zwei Söhnen und Töchtern zur Sommerzeit auf. Der älteste Sohn James, der Kürschner von einer Farm in New Zealand zurückschickte, war, seit einiger Zeit bedenkliche Symptome seines Gesundheitszustands aufgewiesen. Gestern nachts um 2 Uhr hörte der Major jemanden im Korridor herumstreichen. Sowie er herausstrahlte, griff ihn der Sohn mit einem alten indischen Schwert, das dort an der Wand hing, an und hiebte ihm den Schädel, so daß der Major tot fiel.

Vier Glückbrüder. Vier Brüder, jeder mehrere Millionen schwer, erschienen zur goldenen Hochzeit Carus Millers in Bridgeport in Connecticut. Vor 80 Jahren rief der Farmer Miller seine vier Söhne zu sich, gab jedem von ihnen 700 Dollar und schickte sie damit hinzu in die Welt, ihr Glück zu suchen. Allen dies ist es gelungen. Sie sind "Hauptleute der Industrie" geworden und jeder von ihnen verfügt über ein Vermögen von mehreren Millionen. — Als ein Guest bei der gestrigen Goldenen Hochzeit die Vermögen zusammenzählte, kam er auf 25 Millionen Dollars.

Ehe



Die Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere großartige
Möbel-Ausstellung in kompletten Sesselzimmern, Schlafzimmern, Herrenzimmern und Kinder-Einrichtungen, sowie diverse Erholungs-Möbel.

A. Müller, Möbelhaus, Wschodniastr. 65.

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835

835</p

Jungborn-Kurbad Sommerstein

Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen.

Dill.-phys. St. Wechsel- und Regenerat.-Kuren nach

LA-MANN

SCHROTH

KNEIPP

Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. auch bei Frauen Ausführ. orient. Broschüre frei. Direktion.

Neue Höhere Handelsschule Calw

in Württemberg-Deutschland.


Institut ersten Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen. — Handelsakademie. — Praktisches Übungsfactor. Vorbereitung für das Einführungsexamen. — Ausländer-Kurse zur Erlernung der deutschen Sprache. Aufnahme vom 10. Jahr an. Brüderliche, bestreitende Beziehung dieser Art in wahrhafter Höflichkeit. Vorzüliche Versorgung. Gewissenhaftes Lehrpersonal. Prospekt durch die Direktoren Ziegel und Fischer über Herrn Woldemar Klaus, Große Lubinska, Haus Nr. 1, Russ. Reich, Berlin, Wohl 18, Moskau, der auch Postauftrag erhielt. 2507

Die 7-kl. Mädchen-Lehranstalt

von
Janina Tymieniecka,

Früher Widzewska-Straße Nr. 51)

ist am 14. Juli a. e. nach dem neuen größeren Lokale mit Bequemlichkeiten im Hause **Widzewskastraße Nr. 42**, (ll. Etage, Front) übertragen worden.

Die Aufnahme der Schülerinnen für die ersten 6 Klassen beginnt am 20. August. Die Aufnahme-Examina sowie die Ergänzung-Examina für alle Klassen beginnen am 24. August und das neue Schuljahr am 1. September. Außer den obligatorischen Lehrfächern: Gymnasial, Gesang, Bild und in den höheren Klassen Buchhaltung.

8276

7-klassige Töchterschule, **A. Rothert**, menade 29.

Der Unterricht beginnt am 22. August. Anmeldungen werden vom 17. August ab von 9-12 und 4-5 Uhr entgegengenommen.

Die 5. Klasse wird eröffnet. 8122

Eintritts- und Nachzegamen für die Vorbereitungskl. u. I. Kl. den 20. August, für die II.—V. den 22. um 1/2 Uhr früh.

In der IV-sl. Philologischen Knaben-Schule von **J. Radwański**, Lodz, Ziegelstrasse 11.

Die Eintritts- und Nachzegamungs-Examens beginnen am 25. August um 9 Uhr morgens in allen Klassen. Der Unterricht beginnt am 1. September. Zu den Eintrittsbüttchen müssen Lauf-, Impf- u. Schulzeugnis beigelegt werden.

4-kl. Mädchen-Lehranstalt mit vollem Kursus der Kronsgymnasien, mit VORBEREITUNGS-KLASSEN von **Ernestyna Kwal.**

Annahme von Schülerinnen werden täglich von 10-12 u. 4-7 abends in d. Schulkanzlei an der

Zawadzka-Straße 24 entgegengenommen. Mädchen v. 6 Jahren an (sogar ohne jegliche Vorbereitung) werden angenommen.

Privat-Lehranstalt A. Zimowski, Petrilauer-Straße Nr. 271.

8281

Die Aufnahme der Kandidaten erfolgt in der Schultagszeit vom 16. August ab täglich von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Die Schule hat es sich zur Aufgabe gestellt, Schüler für alle mittleren Lehranstalten vorzubereiten, erichtet den Kindern den Anfangsunterricht und nimmt Kinder von 7 Jahren an auf. Der Unterricht beginnt am 1. September. Bei der Schule befindet sich ein Arzt.

4klassige Mädchen-Privat-Lehranstalt (Deutsche und russische Unterrichtssprache)

Paula Cyrkowska.

Der Unterricht beginnt am 20. August. — Anmeldungen werden täglich Widzewskastraße Nr. 111 von 9-3 Uhr entgegengenommen.

Lehrerinnen und Schülerinnen, die 4 oder 5 Klassen absolviert haben, werden wie im verlorenen, so auch im laufenden Jahre von einem diplomierten Lehrer zum **Handelslehrerinnengut** in deutscher Sprache, Literatur und Mathematik mit Erfolg vorbereitet. Schüler aus besetzten Familienkreisen werden von einem Studenten der Petersburger Universität für alle mittleren Lehranstalten vorbereitet. Widzewska 136, Wohn. 9. 7350

Privat-Schule von W. Schulz, Petrilauer-Straße Nr. 121.

Der Unterricht beginnt am 20. August n. St. und werden Anmeldungen täglich von 9 bis 5 Uhr nachmittags angenommen. Bei der Schule befindet sich ein Pensionat, wo auch Schüler anderer Lehranstalten liebvolle Aufnahme finden. — Bequeme Tramwayverbindung. — Großer Raumspielplatz für die Schüler.

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

8179

Telephon 14:99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw.

9165

Am besten und billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Zielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephon 14:99

Rigaer Commerzbank.
Emission

von

20,000 neuen Aktien zu 250 Mbl. nominal,

auf Grund des vom Finanz-Ministerium bestätigten Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung der Bank vom 7./20. Juli 1910.

Die Direktion der Bank beehrt sich, den Herren Aktionären die neue Emission zu folgenden Bedingungen anzubieten:

Jede alte Aktie gibt das Recht zum Bezug einer neuen Aktie. Der Emissionspreis der neuen Aktien ist auf 270 Rubel per Aktie festgesetzt zusätzlich Rbl. 1.50 für Stempelgebühr und Aufertigungskosten.

Die Einzahlungen auf die neuen Aktien müssen an folgenden Terminen geleistet werden:

Spätestens am 10. August a. St. 1910 . . . Rbl. 91.50

" am 1. September a. St. " . . . " 90.-

" am 2. Oktober a. St. " . . . " 90.-

Die Umrechnung der Rubelbeträge erfolgt in Deutschland zum jeweiligen Bihalsatz auf Petersburg.

Die neu auszugebenden 20,000 Aktien nehmen an der Dividende des Jahres 1910 berücksichtigt teil, daß auf jede neue Aktie der dritte Teil der auf eine alte Aktie entfallenden Dividende gewahrt wird. Von 1. Januar a. St. 1911 ab sind die neuen Aktien mit den alten gleichberechtigt.

Gegen die erste Einzahlung gelangen Quittungen zur Ausgabe, die später von derjenigen Stelle, die die Dividende ausgestellt hat, gegen auf den Namen lautende Interimscheine über die Aktien umgetauscht werden; auf die Interimscheine wird seinerzeit die geleistete zweite und dritte Einzahlung vermerkt. Nach erfolgter Vollzahlung werden die Interimscheine durch Originalattale, sobald diese fertiggestellt sind, versehen mit Dividendenscheinen für 1910 und folgenden Jahren, ersehen.

Die Inhaber der alten Aktien, die ihr Bezugrecht ausüben möchten, haben ihre Aktien zwecks Abstempelung bis zum 10. August a. St. 1910 vorzustellen und gleichzeitig die erste Einzahlung im Betrage von Rbl. 91.50 Rop. per Aktie auf die ihnen zukommende Anzahl neuer Aktien zu leisten.

Anmeldungen werden entgegenommen:

" Niga, bei der Centrale der Bank.

" Dünnsf. Liban, Bielawsk, Kewal, Lobs, Schausen und Szwala bei den Filialen der Bank;

" St. Petersburg, bei der St. Petersburger internationalen Handelsbank und bei deren Filialen;

" bei der St. Petersburger Disconto-Bank und bei deren Filialen;

" bei der Wolga-Kama-Commerzbank und bei deren Filialen;

" bei der Russischen Bank für auswärtigen Handel und bei deren Filialen;

" bei der Russisch-Chinesischen Bank und bei deren Filialen;

" Moskau bei der Moskowitzer Disconto-Bank.

" Warschau bei der Warschauer Disconto-Bank.

bei Herrn H. Wawelberg.

" Berlin, bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, sowie bei deren Filialen;

" bei der Nationalbank für Deutschland.

In Berlin werden Anmeldungen nur auf Grund von mit deutschem Stempel versehenen Aktien angenommen.

Die entstehenden deutschen Stempelstellen sind von dem Einreicher zu tragen.

Mit dem 10. August a. St. 1910 erhält das Bezugrecht auf die neuen Aktien.

Einzahlungen der 2. und 3. Rate können auch vor den festgelegten Terminen unter Abzug eines Diskontes von 4% p. a. geleistet werden.

Niga, Juli 1910.

Telephon 14:99

Sämtliche Sommer-Garderoben
sind ohne Rücksicht auf den
bisherigen Wert zum Teil bis
50% ermässigt.

Sommer-Räumungs-Einkauf

98 PETRIKAUER-STRASSE 98
EMIL SCHWECHEL

7816

Naturostraße 1a.

Bei K. Klingsporn

Naturostraße 1a

kaufen man folgende Waren ja-

Züch und Hängelampen für

Raum und Spiritus,

Mit prächtigen Ornamenten und

schönem Fuß,

Porzellan, Glas- und Bunzlauer

Töpfe,

Englische Nibel-Tabletten, Pir-

ämiden mit Leibig,

Bronz Porzellan, Kochgeschirre,

Aluminit,

Boden, Figuren, Spiegel mit

Musik,

Kaffe, Tafelgeschirre aus Por-

zellan

werden laut Wunsch verziert,

mit Monogramms

Emailgeschirr BB., serviert,

Band, grau und blau,

Für Küche und Wirtschaft, was

gebraucht wird ins Haus,

Löffel, Messer, Gabel, allerhand

Zeug,

Au haben bei K. Klingsporn

Bei festem Preis

Eigene Porzellan-Maleriet.

Schwäche d. Männer.

Wiederanbau d. Kräfte auf natürl.

Wege. Keine Pillen, keine Meda-

zin. Behördblich beglaubigt. Bro-

schüts gegen 30 Kop. in Marken

General-Vertreter d. International

Trading Company Ostermann,

Warschau, Włodzimirska 16.

J. Brandt

& G. W. v. Nawrocki

Patentanwaltsbureau.

Ing. A. Loh, Patentanwalt.

Berlin S. W. 48,

Friedrichstr. 283. Gegründet 1873.

Delphin Trinkwasser Filter.



Die moderne Wissenschaft hat festgestellt

Delphin Filter

keinloses gesundes kristallenes

Trinkwasser liefern.

Haupt-Verkauf:

Claudius Zemann, Obering.

Lodz, Wulczanska - Straße 220.

Telephon 209. 50164

= Belebung ohne Raufnung erfordert =

Wer für sein Geld

aufzudenken hat will, der lasse seine

Bücher nur in der Buchbinderei von

W. L. Wyszegrodzki

Wschodniastr. Nr. 55 einbinden.

Den Herren Fabrikanten empfiehlt die

neuesten und modernsten Alben für

Musterfolktionen und bemerkte gleichzeitig, daß mein Werk mit allen hierzu

gehörigen Maschinen versehen ist. Be-

stellungen bitte ich rechtzeitig anzugeben.

um eine prompte Lieferung zu er-

möglichen.

8286

Zähne

Behandelt und plombiert nach

allen bewährten Methoden;

gestützt auf langjährige Er-

fahrungen werden auch künst-

liche Zahne und Brücken in

Gold, Kautschuk u. a. auf Be-

währtest angefertigt. Für we-

nig Vermittelte zu bedeuten

ermäßigte Preisen. Zahne

werden schmerlos gezogen.

R. Saurer, Zahnrat,

Petrikauer Str. Nr. 6.

Bilz

Sanatorium

Dresden-Radebeul.

3 Aerzte

BUCHDRUCK

Klischees

aller Art ENTWÜRFE fertigt

R. BORKENHAGEN, LODZ

Brzezinska N° 24.

7424

Dominium Porszewice

offert:

Trottoirplatten, rot und weiß.

Dachziegel, rot und grau aus Ge-

mentandstein. Bestellungen an Bruno

Gehlig, Petrikauerstr. 205. Meinere

Quoten vorräufig.

7915

Rotations-Schnellpressdruck „Neue Lodzer Zeitung“

Sächsische Maschinenfabrik
Rich. Hartmann A.-G.Gegründet 1837.
Aktienkapital 12000000 Mk. CHEMNITZ Gegründet 1837.
Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.

Locomotiven jeder Bauart
Dampfmaschinen
mit Kolbenventilsteuerung. Pat. v. d. Kerchove.
Dampfhämmer
Doppelkegel-Reibungs-Kupplungen
Pumpen für Wasserwerke
Kompressoren
S.M.E. Dampfturbinen
Mechanische Rostbeschickungsapparate
Spinnereimaschinen
Selbstfaktoren, Krempeln, Zwirnmaschinen, Vorbereitungsmaschinen etc.
Webstühle.

VERTRETER F. Arnold, Lodz.

Überzeugen Sie sich, daß
A. Bauer's Möbel-Haus
Wschodnia 72 und Mikołajewska 21

Die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preiserhöhung. Kein Kaußwagn. Bitte meine Auswahl zu besichtigen.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

er hervorragenden Tüchtigkeit seiner Turner, einer Fußballer und Athleten in sportlicher Hinsicht eine achtunggebietende Stellung ein, der ebenso lebenswerte wie regsame Vorstand ist auch bemüht, auf dem Gebiete des Vergnügens seinen Mitgliedern und zahlreichen Anhängern etwas Besonderes darzubieten, und darin rivalisiert er erfolgreich mit sämtlichen anderen Vereinigungen. Der frisch-freie-fröhliche Ton ist's, die letztere Ungezwungenheit und seltene Herzlichkeit, die seinen überaus netten Veranstaltungen einen Stempel aufdrücken und jedem Freunde echter deutscher Gesellschaft Gewähr dafür bieten, sich in diesem Kreise wirklich nach Herzenlust amüsieren zu können. Auch für das diesjährige Sommermärschfest ist ein reichhaltiges Programm vorbereitet, so daß nur die Wetterbeständigkeit dazu fehlt, die die nützige Vergnügungscommission ja des Geschickes Mächte überlassen mußte. Erhoffen wir also eine rekte, linde Ausfahrt zur Sommerneige, damit das vielversprechende Fest nicht versetzt zu werden braucht.

* v. Zur Ermordung der Marie Kowalska auf der Langstraße Nr. 48 erfahren wir, daß der beim Erscheinen der Polizei in der Wohnung der Ermordeten verhaftete Kellner Minento wegen Mangel an Beweisen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Dagegen wurde ein Bädergefelle in Haft genommen, der verächtlich ist, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. Die Untersuchung führt der Untersuchungsrichter der 4. Bezirk.

* t. Feuerbericht. Gestern nachmittag um 4 Uhr 40 Minuten entstand in Fabrik von Leopold Lurie an der Poludnitschstraße Nr. 80 in der Feuerwehrabteilung, welche dem Brüder Michel Lurie gehört, in Brand. Die sofort eingetroffene städtische Wehr löschte den Brand binnen 20 Minuten.

* t. Gaunertrick. Gestern vormittag um 10 Uhr sannthe der Malermeister Holz im Kleiner seinen 14jährigen Lehrling Edmund Jaszaetz nach Karben. Als der Knabe bei dem Park an der Nikolajewskstraße angelangt war, traten vier junge Leute an ihn heran, die ihm bateten, fünf sie nach Zigaretten in den nächsten Laden zu lassen; auch sahen sie ihm, er möge die Farben nur stehen lassen, da sie dieselben während seiner Abwesenheit bewachen werden. Als der Knabe mit den Zigaretten zurückkam, waren die jungen Leute mitamt den Farben verschwunden.

* Unfälle. Im Hanse Uppova Straße Nr. 67 wurde gestern abend um 7 Uhr ein dreijähriger Knabe, namens Stanislaw Walczek, von einem herabfallenden Brett am Körper erheblich verletzt. — Vor dem House Mechobnitschstraße Nr. 55 stürzte ein gewisser Wladyslaw Laczowski auf das Trottoir nieder, wobei er sich den rechten Fuß verrenkte. In beiden Fällen wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

* t. Diebstähle. Den an der Nikolajewskstraße Nr. 82 wohnhaften Josef Langer wurde auf der Straße von einem geschickten Langfinger ein Portemonnaie mit 7 Rbl. Inhalt, sowie der vom Magistrat der Stadt Lodz ausgestellte Pass aus der Tasche gestohlen. Ferner drangen am verlorenen Dienstag bisher unermittelte Diebe in der Gemeinde Brus, Kreis Lodz, in den Stall des Landwirtes Anton Franzmann und entwendeten Geflügel im Werte von 35 Rbl.

t. Gestern drangen bisher unbekannte Diebe mittels Nachstiel in die Wohnung der Chendla Gutman an der Ziegelnaustraße Nr. 46 und stahlen aus derselben 22 Arschin Plüschi im Werte von 66 Rbl.

* t. Taschendiebstahl. Einem empfindlichen Geldbeutel hatte gestern vormittag, um 11 Uhr, auf der Station der Lodzer Fabrikbahn der aus Galliow hier eingetroffene Schweinehändler Bolgovski zu tragen. Als er nämlich den Wagon des Zuges verlassen hatte und den Eisenbahnpersonal übertrat, entwendete ihm ein gewandter Taschendieb die Brieftasche mit einem Inhalt von 81 Rbl. und verschwand.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Robert Stiller spendeten Frau Amalie Drzechowska in Moskau 5 Rbl., die Herren Richard Drzechowski 7 Rbl., Alfred Drzechowski 5 Rbl. und Alexander Drchner 3 Rbl., je zur Hälfte für das evangelische Waisenhaus und das Haus der Barmherzigkeit.

Aus der Provinz.

Tomaschow. Großes Schauturnfest. Wie wir bereits an dieser Stelle kurz erwähnten, findet am kommenden Sonntag im Tomaschow ein von dem dortigen Verein veranstaltetes Schauturnfest statt, zu welchem auch an die hiesigen Vereine Einladungen ergingen. Das Festprogramm ist ein äußerst interessantes und wird den Tomaschower Einwohnern wiederum Gelegenheit geben, sich von dem guten Fortschritte des Vereins zu überzeugen. Die Turner versammeln sich um 11 Uhr auf der in der vorange-

gangenen diesbezüglichen Notiz erwähnten Insel, von wo aus um 2 Uhr der Abmarsch nach dem Turnplatz erfolgt. Hier gibt es zuerst eine allgemeine Freiluft, ausgeführt von den aktiven Turnern und der Jugendriege. Sodann folgen Sondervorführungen der Knaben- und Mädchenriege und ein Schnitzen sämtlicher Abteilungen. Die nächste Schamnummer ist das Kärtchen, das sehr interessant zu werden verspricht. Bei eingetretener Dunkelheit werden bei bengalischer Beleuchtung einige Pyramiden aufgestellt und sodann begibt sich die ganze Gesellschaft wiederum nach der Insel, die eine feenhafte Beleuchtung erhält und selbst ein Tanzkränzchen stattfindet. Die Musik während des ganzen Festes wird die Kapelle der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr liefern. Den Teilnehmern stehen somit recht angenehme Stunden bevor und daher dürfte wohl auch der Besuch ein recht reiner sein.

Aus Warschau.

Kriegsgericht. Vor dem Bezirksgericht gelangte vorzett der Prozeß gegen die Beamten der Weichselbahnen Wilmszynski und Kromek zur Verhandlung, angeklagt, daß sie an fremde Mächte geheime Dokumente verkauften, die Bezug auf die Mobilisation hatten. Beide wurden vom Kriegsgericht zu 4 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Alles höchst. Gestern nachmittag um 4 Uhr 40 Minuten entstand in Fabrik von Leopold Lurie an der Poludnitschstraße Nr. 80 in der Feuerwehrabteilung, welche dem Brüder Michel Lurie gehört, in Brand. Die sofort eingetroffene städtische Wehr löschte den Brand binnen 20 Minuten.

Gaunertrick. Gestern vormittag um 10 Uhr sannthe der Malermeister Holz im Kleiner seinen 14jährigen Lehrling Edmund Jaszaetz nach Karben.

Als der Knabe bei dem Park an der Nikolajewskstraße angelangt war, traten vier junge Leute an ihn heran, die ihm bateten, fünf sie nach Zigaretten in den nächsten Laden zu lassen;

auch sahen sie ihm, er möge die Farben nur stehen lassen, da sie dieselben während seiner Abwesenheit bewachen werden.

Als der Knabe mit den Zigaretten zurückkam, waren die jungen Leute mitamt den Farben verschwunden.

Unfälle. Im Hanse Uppova Straße Nr. 67 wurde gestern abend um 7 Uhr ein dreijähriger Knabe, namens Stanislaw Walczek, von einem herabfallenden Brett am Körper erheblich verletzt.

— Vor dem House Mechobnitschstraße Nr. 55 stürzte ein gewisser Wladyslaw Laczowski auf das Trottoir nieder, wobei er sich den rechten Fuß verrenkte.

In beiden Fällen wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

Diebstähle. Den an der Nikolajewskstraße Nr. 82 wohnhaften Josef Langer wurde auf der Straße von einem geschickten Langfinger ein Portemonnaie mit 7 Rbl. Inhalt, sowie der vom Magistrat der Stadt Lodz ausgestellte Pass aus der Tasche gestohlen.

Ferner drangen am verlorenen Dienstag bisher unermittelte Diebe in der Gemeinde Brus, Kreis Lodz, in den Stall des Landwirtes Anton Franzmann und entwendeten Geflügel im Werte von 35 Rbl.

Gestern drangen bisher unbekannte Diebe

mittels Nachstiel in die Wohnung der Chendla Gutman an der Ziegelnaustraße Nr. 46 und stahlen aus derselben 22 Arschin Plüschi im Werte von 66 Rbl.

Taschendiebstahl. Einem empfindlichen Geldbeutel hatte gestern vormittag, um 11 Uhr, auf der Station der Lodzer Fabrikbahn der aus Galliow hier eingetroffene Schweinehändler Bolgovski zu tragen.

Als er nämlich den Wagon des Zuges verlassen hatte und den Eisenbahnpersonal übertrat, entwendete ihm ein gewandter Taschendieb die Brieftasche mit einem Inhalt von 81 Rbl. und verschwand.

Leutnant Gorischlow unternahm auf dem Flugelde zu Gatschina einen gelungenen Aufstieg, der drei Minuten andauerte. Bei einem zweiten Versuche, mit einem Passauer aufzusteigen, geriet ein Hund unter den Propeller und wurde glatt in zwei Stücke geschnitten. Teile des zertrümmerten Propellers flogen auf eine weite Entfernung ins Publikum. — Der Leutnant wiederholte sich mit einem zweiten Hund bei einem Aufstiegsversuch des Aviatikers Lebedew.

Wologda. Gestern vormittag (P. T. A.) Die Erneuerungen im Gouvernement werden als bedrohlich bezeichnet.

Berlin. Gestern vormittag (P. T. A.) Der "Reichsanzeiger" widmet Kaiser Franz Joseph anlässlich seines 80. Geburtstags einen in herzlichem Tone gehaltenen Leitartikel.

Berlin. Gestern vormittag (P. T. A.) In Saarbrücken wurde festgestellt, daß aus dem Wagon des Postzuges unterwegs von dem Postillon 3 Rente mit Goldmünzen auf die Summe von 80.000 Mark gestohlen wurden. Er hielt die Sachen in einem Korb verpackt, den er dem Expeditionsrätemeister zur Weiterbeförderung als gewöhnliche Ware aufgab. Das ganze Geld erlangte man zurück, der Postillon wurde verhaftet.

Brüssel. Gestern vormittag (P. T. A.) König Albert ist aus Tirol zurückgekehrt und besichtigte unverzüglich die Brandstätte. Das Exekutionskomitee beschloß, die belgische Abteilung wieder zu errichten.

Wien. Gestern vormittag (P. T. A.) Anlässlich des 80. Geburtstages Kaiser Franz Josephs sind 500 Auszeichnungen verliehen worden, darunter an 114 Damen.

Dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Khuen Hedervary wurde das Großkreuz des Stefanordens verliehen.

Pola. Gestern vormittag (P. T. A.) Von dem österreichischen Krenzer "Karl V.", vor aus Argentinien zurückgekehrt, sind während eines kurzen Aufenthalts in einem argentinischen Hafen 38 Matrosen desertiert.

London. Gestern vormittag (P. T. A.) Die englische Presse beschäftigt sich stark mit den Vorbereitungen der Deutschen zur 40. Jahressfeier des deutsch-französischen Krieges.

Bukarest. Gestern vormittag (P. T. A.) Eine

aus 300 örtlichen Beamten, Offizieren und Kaufleuten bestehende Delegation ist aus Konstantinopel hier eingetroffen, um den Rumänen einen Besuch abzustatten. Den Gästen wurde ein feierlicher Empfang zu teilen.

Absolvent

des Warschauer Lehrerministers, ausführlich geschildert. Hierzu ein erfahrener Lehrer oder auch eine Lehrerin, die unter "Gefüllt" steht.

Stadtreisender

für ein junges Mann als

wird per 1. September über 1. Oktober

ein junger Mann als

Stadtreisender für Solle und Gau gefüllt. Gefüllt ist

Diff. mit. R. G. 12^h in die Ep. die

Blätter erledigen.

Sehr ehrliches Arbeitsergebnis.

